

lomäus Keiser] Zkam [=Cham] und Herr Michel Stadli[n] [Kaplan] bey St. Wolfgang verständigt, als Jhr fürstl. Gnaden Herr Legat [Nuntius Federico Borromeo] begeren Zue wissen wo man im verwichnen kriegswesen [- Villmergerkrieg 1656 -] Sey geschädiget worden, hab ich im beyliegenden Zedel verzeichnet was unsers Gotshauss Antheil betrifft, und ist alles ufs aller geringste als sin können von Redlichen ehrlichen Personen geachtet worden, wies der geehrte Herr Vater, und andere selbsten bekenen können; biten hiemit ufs aller fründtl., wellent diss unser Sach, an ohrten und Personen [d.h. insbesondere bei Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug, welche die Kastvogtei in Frauenthal innehatte] fürbringen das dem Gotshauss zum besten Gedeyen mag, und hierin unser gethreüwer Lieber H. Vater sin wie biss dato beschechen, und wo in der Verzeichnuss etwass unrechts oder gefehlt, er solliches erbesseren wolle.

Jm übrigen Zweiflet mir auch nit den H. [Hans Kaspar] T[h]eobald ufs ernstlichs ermahnen oder betrüewen welle, das er die 90 fl. [Zinsen] der Kirche [zu Wettingen]¹ bezalle auch sunsten dessen wass solte 20 fl., und noch etwan, wir bezalet Er selbiges abrichten wilten es under imm ufglaufen wie solches der gugerli² Mündtlich berichtung geben wirdt, möchte auch das er unss die 500 gl. sampt dem Zinss ufs Jar samethaft erlegen thue was Je möglich, damit man auch abrichten und etwan bezalen köne.

Köndte gugerli uss Zürich auch bericht nemen wegen schänis güetern³ fahl und ehrschatz zue erkundigen, und was uns noch mag Zum besten dienen, damit fr. begrüetz ...".

1) s. AH 4/83. Das Ganze ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: 1656 hatte das Kloster Frauenthal seine Güter in Bendlikon und Rüsclikon an Theobald abgetreten und von diesem dafür den sog. Frauenthaler- oder Wettingerhof in Wettingen erhalten, s. u.a. AH 97/40, 41 sowie AH 98/112.

2) s. AH 93/95

3) Das Stift Schänis besass in Wettingen ebenfalls einen Hof, s. Brüsweiler/Wettingen 249.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 103, 167

1641 März 12., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Vor 6 wochen¹ habe dem Herrn Bruderen ich Nebend Meinen beharlichen

diensten und fründtlichem gruss auch Herren [Garde]hauptman [Johann Jakob] Raanen [=Rahn] von Zürich ein glichformige Coppei² unnd einen wittleüffigen schreiben Wie diss geschäft ins werck Zu Richten wäre etc. [zugesandt] Nun weill ich kein antwort empfangen unnd nit weiss wie es Meinen briefen gangen hab ich durch Zeigeren diss Meinen wachtmeister dem H. Bruderen solches Reiterieren wellen; samt Meinem bedencken über die 2 stett³ Constantz unnd Genff. Darvon wier hie alles gute sorgsame patrioten die vil horend unnd sächend das unserem freyen stand zu gutem unnd bösem Reichen mag offtermalen Zu Red komend, dessen der H. Bruder alls der Jnn hochem ansächen unnd Credit gägen unnerem Jm Land Residierenden Herren [franz. Ambassador? Jacques Le Fèvre de Caumartin] in aller ohrten, dem gemeinen E[id]gnossischen wäsen zu gutem ongewarnen nit bliben soll. aber so wenig sollend solche advisen von unss underwägen gelassen wärdend, alle weill bey diseren occurentzen ein lobliche Eidgnoschafft grosse ursach hatt (wie andere ständ) zu Jhrer sicherheit unnd bevestigung deroselbigen Zu sorgen und fürsechen, der hoffnung es werde der H. Bruder solches von mier sin besten versten unnd uffnehmen alls von seinen unnd seines geliebten vatterlandts fründ unnd diener, der ander nüt sucht dan frid Ruw und Einigkeit Zu erhalten.

Was hiesiger Enden Nüws, das der Hertzog us Lottringen [**Charles IV**] sich mitt dem könig [Ludwig XIII.] verglichen und alhie bei hoff vor 8 tagen angelanget, das die Rebellionen Jn Cathalognia und portugal wider den König Jn Hispanien [**Philipp IV.**] ein satten fortgang habend und das man sich hiesiger Enden stark zum krieg preparieren wird, der H. Bruder von seinen geliebten H. sönen [Gardelt. **Beat Jakob I.**⁴ und Gardefähnrich **Heinrich II.** Zurlauben] schon verstanden haben derwägen will ich Jmme nit lenger uffhalten, sonder unns samethafft ... wollbefelen. ...

Jch warte des H. Bruder antwort und wie Jme meine gedanken gefallend.
...

Mons. Le Capp.^{ne} [aux gardes] V.^{re} frere [**Heinrich I.** Zurlauben] trouvera isi mes tres humbles Recommendations & que noz payementz pour toute l'annee sur surez assignations bien sures. une monstre de Content et les aultres dans [?] sursabatier [?]⁵, qui ... [est] un peu long a payer, J'attans son arrivee au pais [gemeint in Zug] n'ayant point Receu de lettres de luy depuis son depart."

1) s. AH 67/89

2) s. AH 67/111

3) Hier wird auf folgende Passage des in Anm. 2 erwähnten Berichts angespielt: "So ist alhier die gemeine sag man [d.h. Frankreich] werde künfftiges Sommers die Stätt so noch in der [Frei-]Grafschafft Burgundt ubrig sindt angreifen undt überrumpeln. Und damit sie etwas gegen Costnietz [=Konstanz] so in der Spangern Händen ist haben mögendt, will man vill von Jenf [=Genf] sagen, ja sogar das man selbiger republic den freyen Kauff abgeschlagen habe, all die weil sie den Burgundern mit

allerhandt Proviandt allen Zuschub gethan und gegeben haben", s. ferner AH 103/81.

4) Ob sich der Landschreiber der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben, damals tatsächlich bei der Kompagnie von Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben aufgehalten hat, muss freilich bezweifelt werden, sicher aber traf dies für Heinrich II. Zurlauben zu.

5) *l'année j'avo pour j'avo ... selon le nombre de j'avo, quier
un peu less a paget, j'avo les arrivées au pay
n'avo pour j'avo de l'avo de l'avo de l'avo*

Original - AH 103, 168

1647 Oktober 8.

A

SCHREIBEN¹ [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI]

"Demnach wir nach anleitung, deren Jüngst Zuo Brunnen² beschächner under Redt; den entschluss wegen Modenesischen Kriegs Volkhs [- bereits 1646 hatte der Herzog von Modena, Francesco I d'Este, bei den kath. Orten um einen Aufbruch nachgesucht³; in der Folge gelangte das Regiment von Oberst Jakob Lusser⁴ aber auf florentinischem Boden gegen Mailand zum Einsatz], für unsere hohe gwäldt [Gemeindeversammlungen von Aegeri Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] gebracht: Und Nun die erclarung dahin usgefallen, die wyl Herr Herzog Von Modena, Jn diser wärbung dass ein für dass ander (als wolte er Zu schirm syner Landen wider den türkhen selbiges gebruchen) fürgeben lassen. Und danne wir mit Jme kein pundts Verwandtschaft habendt, dass wir hiemit unser Angehörige Haupt- [u.a. Johann Jakob II. Muos und Peter Trinkler]⁵ Ambts Lüth undt Soldaten, by Verlierung lyb, ehr, undt guots, widerumb uss Jrem dienst heim Jns Vaterlandt, mahnen, Jnen auch Verbiehen, sollendt ... [in] kheines anderen Fürsten dienst nitt Zuoziehen. Welches nun fürs Erste wir unsers theils den Unserigen alsbaldt Zuoschryben⁶ und wüenthafft machen wellendt: Fürs ander wyl unserem Orth besagter Herzog Von Modena nichts zuogeschriben, sondern Jer U.G.L.A.E. einen brieff von Jme empfangen, als würdt üch überlassen, Jm namen der interessierten orthen, demselbigen der gebür nach Zuo Andworten: drittens erachtend wir auch nothwendig, dass Jer in gesambten Namen, dem Herren Herzog Zuo Meylandt [den Gubernator Bernardino Fernandez de Velasco y Tovar, Condestabile de Castille gemeint] Verabscheideter mas-